



Stiftung *im Blick*

... Infos, Berichte und Nachrichten aus dem

Von-Broichhausen-Stift und dem St. Peter-Stift



**Thomas täglich
treffen**

**Neues Stift:
Investor gefunden** Seite 5

**Ehrenamt
fördern** Seite 8/9



Anzeige



Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist wie das Leben selbst.

Sparkassen fördern Kunst und Kultur in allen Regionen Deutschlands. Kunst und Kultur setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für den Einzelnen und gut für die Gesellschaft. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

Anzeige



Kuhtor-Apotheke

Wir sind für Sie da und bieten Ihnen u.a.

- Tests, Messungen & Analysen (z.B. Blutdruck, BMI)
- Arzneimittel- und Impfberatung
- Kosmetik/Hautpflege, auch für Allergiker

Apotheker Andreas Bruns
 Burgring 1 · 47906 Kempen
 Tel. (02152) 34 97 team@kuhtor-apotheke.de
 Fax (02152) 51 88 62 www.kuhtor-apotheke.de

Öffnungszeiten
 Mo – Fr: 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
 Sa: 9.00 – 13.00 Uhr | mittwochnachmittags geschlossen




SPD beschert St. Peter-Senioren

Seite 6

Küken schlüpfen im Stifts-Brutkasten

Seite 11



Teddies als plüschige Glückseligkeit

Seite 12

Musik ist die beste Therapie

Seite 18



SEITE

EDITORIAL	4
AKTUELLES	Gabi Scharz sagt tschö 7
STIFTSLEBEN	Pulsierendes Leben im St. Peter- und im Von-Broichhausen-Stift 12-15
KEMPENER LEBEN	Großprojekte in unserer Stadt 22
GAUMENSCHMAUS	Grüße aus der Küche – Kuchenduft zieht verheißungsvoll durch die Stiftsgänge 24-27
UNTERHALTUNG	Einkaufsparadies Altstadt 28
BESINNLICHES	Rotkehlchen im Lenz 29
STIFTSLEBEN Kultur	Ackerglück und Garten Eden im Bild 30-31
STIFTSLEBEN	Quizgewinnerinnen strahlen über Kuhl-Buch 32-34



*Liebe Bewohner*innen,
liebe Mitarbeiter*innen,
liebe Ehrenamtler*innen,
sehr geehrte Angehörige,
Partner und Freunde,*

es war ein guter Jahresausklang 2023 und ein Start nach Maß ins neue Jahr für die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Zu unserer guten Laune hat maßgeblich beigetragen, dass wir einen Investor für die Ersatzneubauten des Von-Broichhausen-Stifts gefunden haben.

Es war kein leichtes Unterfangen, für die Nachfolge des nunmehr 55 Jahre alten Von-Broichhausen-Stifts am Heyerdrink ein Konzept aufzustellen. Zunächst war es schwierig, ein geeignetes Grundstück zu finden; 2020 wurde die Stiftung durch Unterstützung der Stadt am Schmeddersweg fündig. Darüber kam schließlich Corona, was die Baukosten in die Höhe hat schießen lassen.

Also musste die Stiftung neu reinkommen in die Planung. Vorstand und Kuratorium der Stiftung haben sich nach gründlicher Prüfung und Abwägung aller Risiken einhellig für einen Investor ausgesprochen. Wir sind guter Dinge, noch in diesem Jahr den ersten Spatenstich am Schmeddersweg zu tun und 2026 einen attraktiven Senioren-Campus im Kempener Westen präsentieren zu können.

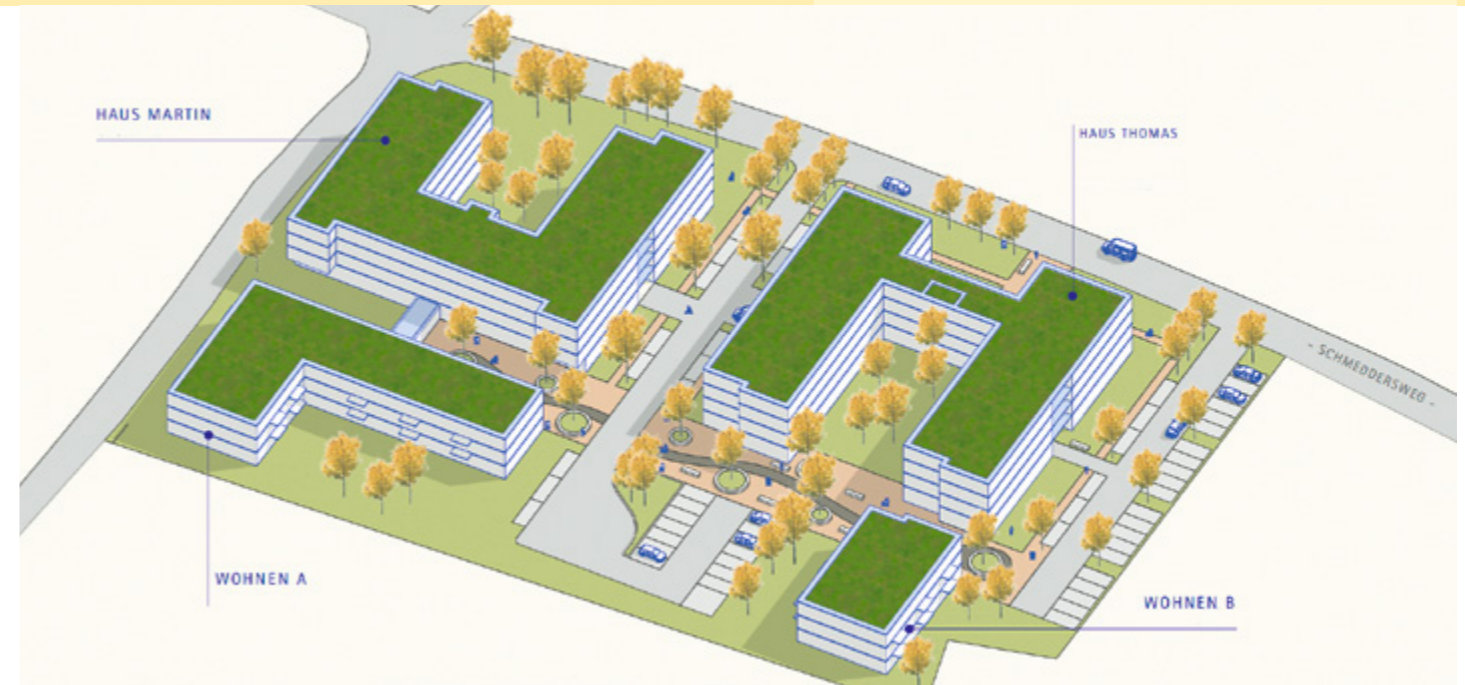
Wir möchten uns bei der Stadt Kempen, beim Kreis Viersen und allen weiteren Beteiligten bedanken für das Vertrauen, die Geduld und die vielen wertvollen Hinweise, die am Ende zum Erfolg geführt haben.

Als neues Mitglied im Vorstand unserer Stiftung dürfen wir Holger Schuster an dieser Stelle herzlich begrüßen (auf dem Foto rechts). Unser betriebswirtschaftlicher Leiter der Hauswirtschaft ist seit Oktober 2021 bei der Stiftung engagiert und freut sich, in verantwortlicher Position am Gelingen des Neubaus mit beitragen zu dürfen.

Ihre

Jürgen Brockmeyer
Vorstands-Vorsitzender

Holger Schuster
stv. Vorsitzender



Baukörperkizze des neuen Von-Broichhausen-Stifts.

Neues Von-Broichhausen-Stift: Investor gefunden

Im Jahr 2024 kann es losgehen mit dem Neubauvorhaben des Von-Broichhausen-Stifts in Kempen-West. Nach derzeitiger Planung sollen im Jahr 2026 insgesamt 165 ältere Menschen in den Häusern Thomas und Martin in vollstationärer Betreuung einziehen. Integriert sind 20 Plätze für die Kurzzeitpflege. Gebaut wird seniorengerecht, mit architektonischem Pfiff und nachhaltig.

Das Neubauvorhaben ist im Advent 2023 unter Dach und Fach gebracht worden. Partner sind die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist und die CONESTA Unternehmensgruppe (Köln). Das Investorenmodell sieht so aus, dass die Stiftung die Einrichtungen anmietet, die die CONESTA baut.

„Für die älteren Menschen in Kempen ist dieser erfolgreich zu Ende geführte Prozess ein gutes Zeichen“, so Propst Dr. Thomas Eicker, der sich den Kuratoriumsvorsitz mit Bürgermeister Christoph Dellmans teilt.

„Über dieses Modell haben wir gemeinsam eine für die Stiftung und die Stadt verträgliche Lösung erarbeitet, die unseren Senioren zugute kommt und die stationäre Pflegeversorgung in Kempen langfristig sicherstellt“, berichtet Jürgen Brockmeyer, Vorstands-Vorsitzender der Stiftung.

Der Senioren-Campus ist so gestaltet, dass für Haus Martin 80 Plätze, für Haus Thomas 65 Plätze plus 20 Plätze für die Kurzzeitpflege vorgesehen sind. Alle vollstationären Einzelzimmer werden nach modernsten Pflegekriterien gebaut, das gesamte Bauvorhaben ist barrierefrei. Wichtig ist Investor und Stiftung die Nachhaltigkeit. Energieversorger sind die Stadtwerke Kempen, die einen Fernwärmeanschluss verlegen. Im zweiten Schritt stehen 56 Apartments für „Wohnen mit Service“ im Plan. Diese Wohnungen bekommen auf dem Campus eine eigene Anschrift. Somit wird es auf einer Grundfläche von 14.200 m² vier größere Baukörper geben.



Einen Präsentkorb überreicht Günter Gomon der 101-jährigen Anna Neppel. Die gebürtige Krefelderin, die früher als Industriekauffrau tätig war, gehört zu den 24 Senior*innen im St.Peter-Stift, die die SPD beschenkt hat. Im Hintergrund links Einrichtungsleiter Jürgen Brockmeyer, rechts der Kempener SPD-Chef Stefan Kiwitz.

Wunschbaum: Politik beschert Senior*innen

Rückblick auf den Advent 2023: 24 Senior*innen aus dem St.Peter-Stift hat die Kempener SPD beschert. Im Zuge der Initiative Wunschbaum-Aktion haben die Sozialdemokraten um Geschenke für die Bewohner*innen der stationären Einrichtung an der Auguste-Tibus-Straße 9 gebeten. „Die Resonanz war überwältigend – binnen eines Tages haben uns die Kempener Bürger die Wunschzettel förmlich aus der Hand gerissen und die Wünsche rapp zapp erfüllt“, berichtet SPD-Ratsmitglied Jörg Engeln. Zusammen mit Irene Steeger, Günter Gomon und Stefan Kiwitz haben die Sozialdemokraten die Präsente kurz vor Heiligabend im St.Peter-Stift an die jeweiligen Adressaten überreicht. „Danke, danke, danke“, sagt Anna Neppel, als Günter Gomon ihr einen prall gefüllten Korb mit Obst überreicht. Die 101-Jährige, die seit zehn Jahren im St.Peter-Stift lebt, nascht gleich ein Träubchen aus dem Korb. Bei anderen Geschenken handelt es sich etwa um Süßigkeiten, Duschgel, Zahnpasta, Handschuhe und sonstige Accessoires. „Unsere Initiative gegen Einsamkeit und Armut im Alter kommt gut an“, so die Einschätzung des Parteivorsitzenden Stefan Kiwitz, der sich beim Einrichtungsleiter Jürgen Brockmeyer für den freundlichen Empfang bedankt. Jürgen Brockmeyer wiederum zollt der SPD Respekt, dass die Partei nach dem Von-Broichhausen-Stift im Advent 2022 diesmal zwei Dutzend Senior*innen in der zweiten Kempener Einrichtung glücklich gemacht hat. Überwältigt sind die SPD-Vertreter auch diesmal vom regen Austausch und den netten Gesprächen, die sich im Zuge der Bescherung in der behaglichen Stifts-Atmosphäre ergeben haben. „Die Wunschzettelaktion ist auch diesmal ein Volltreffer gewesen“, so Irene Steeger.



Gabi Scharz: Abschied mit Wehmut

Nach fast 19 Jahren hat sich Gabi Scharz von der Stiftung verabschiedet. Die Leitung der Hauswirtschaft war bei der Wachtendonkerin in besten Händen. Anfangs war es die Organisation der Waschküche, im Anschluss kamen die Küche, die Zimmerreinigung sowie die Gestaltung von Veranstaltungen hinzu. „Die Einrichtung des Hauses hat mir immer am Herzen gelegen“, sagt die gebürtige Schwalmtalerin. Stilvolles, gemütliches, hochwertiges und komfortables Mobiliar – geschmackvoll arrangiert mit Pflanzen, Teppichen und Bildern – sind typisch für das Von-Broichhausen-Stift und trägt die Handschrift von Gabi Scharz. „Meine Philosophie war immer, dass das Haus Wärme ausstrahlen und die Bewohner*innen sich darin zuhause fühlen sollten.“ Diese soziale Ader hat Gabi Schwarz schon als junges Mädchen gespürt und fühlte sich entsprechend immer gut aufgehoben bei der Stiftung: „Ältere und Hilfsbedürftige zu unterstützen war mir immer wichtig, soziale Gerechtigkeit ein echtes Anliegen.“ Höhepunkte im Berufsleben bei der Stiftung waren beispielsweise die Dekoration der Weihnachtskrippe oder die Gestaltung großer Feste – beispielsweise das 50-jährige Bestehen des Von-Broichhausen-Stifts vor viereinhalb Jahren. Gabi Scharz hat in all den Jahren fünf Geschäftsführer erlebt und war für alle so etwas wie die „gute Seele“. „Mein Job war vergleichbar mit der Hausdame im Hotel“, sagt die 64-Jährige, die auch Vorsitzende in der Mitarbeitervertretung sowie Hygienebeauftragte für die Stiftung war. Pläne für den „Unruhestand“ hat Gabi Scharz genügend – unter anderem als Wellness- und Massagetherapeutin inklusive Reiki in eigener Praxis in Wachtendonk. „Und wenn ich gefragt werde, helfe ich auch künftig gerne und unterstütze die Stiftung weiterhin.“



Die gemütliche Chippendale-Ecke im Von-Broichhausen-Stift ist eine der Lieblingsplätze von Gabi Scharz.



*Ausflüge ins Grüne wären ohne die helfende Hand von Ehrenamtler*innen nur schwerlich möglich.*



Nikolausdarsteller im Ehrenamt sind immer gerne gesehen in beiden Stiften.

Ehrenamt fördern

Das pulsierende Leben in den beiden Kempener Stiften wäre nicht möglich ohne das Engagement der ehrenamtlich tätigen Menschen. Auf allen Ebenen in vielfältigen Einsatzgebieten unterstützen Kempener die Arbeit des Pflgeteams und sorgen mit ihrem Einsatz dafür, dass sich die Bewohner*innen wohlfühlen. Beim Shuttle-Service, im Café, beim Gottesdienst, beim Ausflug, bei der Begleithunde-Therapie oder bei Feiern und Festen – das Prinzip der freiwillig helfenden Hände wird sowohl im Von-Broichhausen-Stift als auch im St.Peter-Stift gepflegt. Dieses Engagement entspricht der jahrhundertelangen Tradition, aus der die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist gewachsen ist.

Herausragend in der ehrenamtlichen Unterstützung ist die Freiwilligen Agentur mit der Vorsitzenden Hedwig Stirken. Das ist eine Gruppe von bis zu acht Frauen, die sich ständig etwas einfallen lassen, womit Sie den Bewohner*innen eine Freude machen können – etwa jahreszeitliche Bastelarbeiten in einer Wundertüte, Blumengrüße und Süßigkeiten.

Und: Die ehrenamtlich tätigen Damen und Herren der Pfarrgemeinde Christ König sorgen einmal im Monat dafür, dass die Bewohner*innen beider Stifte nach einem Wortgottesdienst an einer reich gedeckten Kaffeetafel Platz nehmen und es sich gut gehen lassen können.

Zu erwähnen ist ferner der Freundes- und Förderkreis der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist mit seinen großzügigen Spenden für die Einrichtung, u.a. Klavier, interaktives TV-Gerät, künftig Hochbeet für Gartengruppe etc.).

Da auch die Kräfte unserer Ehrenamtler*innen endlich sind und von Zeit zu Zeit jemand ausscheidet aus dem Team, brauchen wir gezielt „Nachwuchs“ im Ehrenamtsbereich.

Wir suchen für das Von-Broichhausen-Stift:

- Kegeln dienstags vormitags, Zeitraum ca. 10 - 12 Uhr; das Kegeln ist von 10.30 bis 11.30, für den Bus-Transfer vorher und nachher besteht Bedarf; es wird ein/e Ehrenamtler*in gesucht.
- Das Gleiche gilt für das Kegeln am Mittwoch vormittag; auch hier wird ein/e Ehrenamtler*in gesucht.
- Gartengruppe am Donnerstag Nachmittag; die Gruppe trifft sich von 15.30 – 16.30 Uhr; es wird von 15 bis 17 Uhr ein/e Ehrenamtler*in gesucht.
- Für hausübergreifende Veranstaltungen, ca. zwei mal pro Monat am Nachmittag für 2 - 2,5 Stunden, häufig montags, können aber auch andere Tage sein; hierfür suchen wir mehrere Ehrenamtler*innen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Von-Broichhausen-Stift: Tel. 02152 2014-550

St.Peter-Stift: Tel. 02152 898-0

E-Mail info@stiftung-kempen.de

Homepage <https://stiftung-kempen.de/ehrenamt/>

Wir suchen Ehrenamtler für das St.Peter-Stift:

- Laiendarsteller für St. Martin und Nikolaus sind immer gerne erwünscht.
- Fahrer für den stiftseigenen Transporter (für Ausflüge, Veranstaltungen etc.)
- Eigene kleine Gruppenangebote für die Bewohner*innen gestalten und durchführen
- Spaziergänge unternehmen
- Unterstützung bei Feiern/Festlichkeiten
- Waffeln backen
- Hundebesuch im Zimmer

Ansprechpartner sind die jeweiligen Koordinatorinnen des Sozialen Dienstes – Stefanie Keultjes für das St.Peter-Stift, Agathe Elboraeey und Esther Fidelak für das Von-Broichhausen-Stift, außerdem Einrichtungsleiter Jürgen Brockmeyer.



Unter anderem dieses Kempen-Motiv aus der Sicht des Fotografen Tom Wolters wird demnächst im WmS-Bereich des St.Peter-Stifts integriert. Es zeigt das Thomasdenkmal auf dem Kirchplatz.

Wohnen mit Service: Austausch im Mieterforum

Wohnen mit Service: Das Angebot der Stiftung im St.Peter-Stift richtet sich an ältere Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden nach persönlichen Ansprüchen leben und gleichzeitig auf den umfassenden Service des Hauses vertrauen dürfen. Die Qualität der Wohnform „Wohnen mit Service“ (WmS) mit insgesamt 26 komfortablen Apartments im ansprechenden Ambiente des St.Peter-Stifts ist anerkannt.

Jetzt ist ein WmS-Mieterforum eingerichtet worden. Das Forum dient dem Austausch, der Kommunikation. Außerdem können sich im Rahmen der Willkommenskultur die neuen Mieter*innen vorstellen - so lernt man sich kennen. Das Forum trifft sich quartalsweise. „Anstehende Themen werden den Mietern*innen vorab per Einladung mitgeteilt“, berichtet Mireille Lassig, Ansprechpartnerin für „Wohnen mit Service“.

Es geht um konstruktive Kritik mit Anregungen, Tipps und Vorschlägen. Mireille Lassig plant Ausflüge und weckt bei den Mieter*innen Interesse. Im Mieterforum sollen im lockeren Gespräch bei einer Tasse Kaffee weitere Ideen entwickelt werden für Ausflugsziele, Vorträge, Führungen etc. sowie Struktur in einen Jahresplan gebracht werden.

Beim ersten Forum hat Hauswirtschaftsleiter Holger Schuster das Küchenkonzept erläutert. Seine Ausführungen waren für die Teilnehmer*innen des Forums plausibel.

Thema Ausflüge: Mireille Lassig hat ein paar lohnenswerte Destinationen am Niederrhein ausgemacht und die ersten Kontakte geknüpft. Aus diesem Potpourri an Ideen und Vorschlägen können sich die Mieter*innen jetzt ihr Programm zusammenstellen. Mit dem stiftseigenen Bus, den der Förderverein FFK seinerzeit finanziert hat, geht es in Kürze los.

Eine weitere Thematik beim Mieterforum beinhaltete die Gestaltung der WmS-Flurflächen im Erd- und Dachgeschoss. „Seit geraumer Zeit sind wir mit der Auswahl passender Motive des Fotografen Tom Wolters befasst“, so Mireille Lassig. Der Kempener hat dem St.Peter-Stift bereits eine Dauerleihgabe für das neugestaltete Café zur Verfügung gestellt. Das Kuhtor, die kurkölnische Burg, die Kapelle St.Peter als unsere Namensspenderin – Tom Wolters hat markante Kempener Sehenswürdigkeiten durch die Linse eingefangen. „Er liebt den Niederrhein mit seinen Wiesen, Herrenhäusern und Kopfweiden. Wir mussten nicht lange nachdenken, seine Motive sollten es sein. Nun haben wir eine schöne und große Auswahl getroffen.“

Küken schlüpfen Ostern aus dem Ei

Rechtzeitig vor Ostern haben Steffi Keultjes und Harry Beckmann vom Sozialen Dienst im St.Peter-Stift die Eier in den Brutkasten gelegt. Dort oben, im zweiten Stock der Senioren-Einrichtung, haben die Küken in dem Motorbrüter beste Bedingungen, zum Osterfest zu schlüpfen und sich ihres jungen Lebens zu erfreuen. Schließlich dient der Brüter dem Zweck, die eingelegten 40 Eier in der beschriebenen Form künstlich anzubrüten.

„Für unsere Senioren ist es eine Freude, das werdende Leben zu beobachten und sich an der eirigen Geburt zu erfreuen“, lacht Steffi Keultjes. Ein Unternehmen für Kleintierzuchtbedarf hat dem St.Peter-Stift das Gerät zur Verfügung gestellt. „Wir sind so verblieben, dass wir die erste Generation Küken an den Zuchtbetrieb zurückgeben. Wenn wir von der Sache überzeugt sind und es gut läuft, werden wir die zweite Generation nach Ostern für unseren Bedarf ausbrüten“, erläutert Harry Beckmann. Will sagen: Die Hobbyzüchterin und Hundetrainerin Anna Reddig aus Klixdorf kümmert sich um die Stifts-Hühner. Aber natürlich, so Steffi Keultjes und Harry Beckmann, muss das Projekt mit dem Veterinäramt genauestens abgestimmt sein. „Die Hühnerhaltung hat ihren Reiz und begeistert unsere Bewohner*innen, aber wir wollen dem Tierwohl zu 100 Prozent gerecht werden.“



Ei, Ei, Ei – da brüten sie: Steffi Keultjes schaut täglich in den Brutkasten, ob die Küken schon geschlüpft sind.

Anzeige

Erlebnis Lesen - wir sind immer für Sie da!

THOMAS
BUCHHANDLUNG

Ihre freundliche Buchhandlung
im Herzen der Kempener Altstadt:

- breites Sortiment
- Bücher über Nacht
- sicheres Einkaufen
- kostenfreie Lieferung
- WhatsApp-Bestellung
0157 39612065
- auch E-Books und Filme

Thomas Buchhandlung
Dirk Lewejohann
Burgstr. 28 in Kempen
Tel. 02152 4086
info@thomas-buchhandlung.de



Teddy im Arm sorgt für ein plüschiges Erlebnis der Senior*innen im St.Peter-Stift.

Altweiber-Monster, Teddy-Glück und Abba-Trott

Über die Spendenaktion des Vereins „Engel gibt es überall“ aus Kamp-Lintfort sind 30 Teddybären an die Bewohner*innen des St.Peter-Stifts übergeben worden. „Es herrschte eine große Begeisterung, sofort wurde gekuschelt“, berichtet Steffi Keultes vom Sozialen Dienst der Einrichtung. Durch einen Zeitungsartikel ist eine Mitarbeiterin des Stifts auf die Spendenaktion des Vereins aufmerksam geworden. „Jeder Mensch möchte doch ab und zu mal jemanden drücken, egal welches Alter man hat“, so lautet die Botschaft der Vereinsvorsitzende Ingrid Stermann. Ihr ist es ein Anliegen, älteren Menschen etwas zurückzugeben. Der ursprünglich aus einem sozialen Jugendprojekt erwachsene Verein hat jetzt auch den Senior*innen des St.Peter-Stifts etwas Gutes getan. Bereits kurz nach dem Anruf kam am nächsten Tag die Zusage: Es gibt 30 Plüschtiere für das St.Peter-Stift. Steffi Keultes: „Die Bären kommen gut an und werden sogar von einigen Bewohnern sehr oft mitgenommen.“ Doch es ist nicht die einzige Aktion im noch jungen Jahr im St.Peter-Stift gewesen. Anfang Februar entert Prinz Thomas I. (Härtel) und sein närrisches Gefolge das Seniorenhaus an der Auguste-Tibus-Straße 9. Das Team der Sozial Kulturellen Betreuung quittiert die ansteckenden Lachsalven des Narrenregenten mit einem Abba-Tänzchen aus der Waterloo-Kreativschmiede. Das trifft Thomas im Herzen, Seine Hoheit zückt die Orden aus dem Wams und befördert Pflegedienstleiterin Ulrike Pötters und Hauswirtschaftsleiter Holger Schuster in den närrischen Adelsstand. Als dann noch Roland Zetzen seinem Klavier jecke Töne entlockt, verwandelt sich das St.Peter-Café in eine Walhalla der Fröhlichkeit.



Närrisches Waterloo mit Björn, Benny, Agnetha und Frida – oder ist es doch das Team der Sozial Kulturellen Betreuung im St.Peter-Stift ...?



Ob der Drache auch Altweiber frisst? Das fragen sich die jecken Senior*innen beim Narrentreiben am Altweiberdonnerstag.



Ein Leben für die Musik: Monika Blümel.

Etwas ziviler, aber nicht minder stimmgewaltig geht es zu bei Monika Blümel. Die Entertainerin hat in diesem Jahr schon zweimal das St.Peter-Stift beehrt. Die Profi-Musikerin belegt bei ihren Auftritten immer wieder, dass sie die gesamte Klaviatur der Unterhaltungssparte beherrscht – vom Schlager über den Klassiker bis hin zum Evergreen. Ein Wunschkonzert, das den Bewohner*innen viel Freude vermittelt und zum Mitsingen einlädt.

Anzeige

Café Eiger

- Frisch gebackene Waffeln
- Hausgemachte Kuchen
- Belegte Brötchen und diverse Frühstücke
- Hausgemachte Suppen und Eintöpfe
- Kleine Gerichte
- Eisbecher
- Niederrheinische Kaffeetafel
- Wir empfehlen uns für Familienfeiern und Beerdigungskaffees bis 150 Personen

Mo-Fr 10-17 Uhr und Sa+So 12-17 Uhr
Heyerdrink 21, 47906 Kempen (im Von-Broichhausen-Stift)
Tel.: 02152/2014521

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Ein besonderer Höhepunkt beim Neujahrsempfang ist der Gedichtvortrag der Bewohnerin Marianne Nüske. Walburga Backes vom Sozialen Dienst hält das Mikro.

Neujahrsempfang und König Karneval

Eine ganze Menge los war im ersten Quartal 2024 im Von-Broichhausen-Stift. Startschuss für die Festivitäten war der Neujahrsempfang. Es gab Musik von Entertainer Roland Zetzen mit Schunkeln, Tanzen und Mitsingen. Dazu führen Walburga Backes und Esther Fidelak vom Sozialen Dienst einen Lorient-Sketch auf. Dazu trug die Bewohnerin Marianne Nüske ein Neujahrsgedicht vor. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Zum Anstoßen durfte natürlich auch ein Glas Sekt nicht fehlen.

Im Februar regierte dann Prinz Karneval im Von-Broichhausen-Stift. Narren-Regent Thomas I. (Härtel) gab sich mit großem Gefolge die Ehre, am Heyerdrink 21 einzuziehen und rheinische Fröhlichkeit in den Stiftssaal zu bringen. Die Jeckenschar um Thomas I. zeigte fesche Gardetänze aus unterschiedlichen Gruppen. Die Blaskapelle spielte fröhliche Musik zum Einzug. Die Bewohner*innen erfreuten sich an den Vorführungen und am farbenprächtigen Spiel der raderdollen Prinzenschar. Zum Schluss bekam der Soziale Dienst noch einen Orden überreicht, bevor die Garde mit kräftigem Helau und „Kempen – Rot und Blau“ auszog. Finale furioso war die fetzige Musik von den Moonlights – zum Tanzen, zum Zuhören, einfach zum Genießen. Zu Karnevalsklassikern schwangen viele das Tanzbein, andere wiederum schunkelten.

Nicht minder spektakulär-jeck war der Altweiber-Umzug durchs Haus. Der Soziale Dienst zog phantasievoll kostümiert mit einem präparierten Karnevals-Wagen – mit Getränken und Snacks – durch die Wohnbereiche. Es gab Eierlikör, Knabbereien und Kempische Tön. Wer von den Bewohner*innen mobil war, versammelte sich im Wohnbereich zum Singen, Tanzen, Fröhlichsein. Wer im Zimmer bleiben musste, bekam dort karnevalistischen Besuch. Somit wurde jeder närrisch eingebunden.



Lorient-Sketch „Ich will hier nur sitzen“ gespielt von Walburga Backes und Esther Fidelak vom Sozialen Dienst.



Karnevalsprinz mit Garde und Gefolge.



Altweibertreiben ...



... im Von-Broichhausen-Stift



Monika Deichmann an ihrem Arbeitsplatz:
der Empfang des St. Peter-Stifts.

Ich arbeite gerne bei der Stiftung weil ... Heute: Monika Deichmann

Mein Name ist Monika Deichmann. Ich bin 63 Jahre jung und komme gebürtig aus dem schönen Städtchen Kempen. Seit dem 01.06.2021 arbeite ich in der Stiftung. Mein Arbeitsplatz befindet sich am Empfang des St. Peter-Stifts. Bevor ich meinen neuen Wirkungskreis gefunden habe, war ich in einer Firma für Digitalisierung tätig. Davor war ich in der Automobilindustrie für Qualitätssicherung zuständig. Zur Stiftung

gestoßen bin ich über eine Freundin, deren Angehörige im St. Peter-Stift lebt. Mein Aufgabengebiet am Empfang beinhaltet den Empfang unserer Besucher*innen und Angehörigen. Ich bin dafür da, dass alle den richtigen Weg durch unsere Einrichtung finden.

Zu Corona-Zeiten habe ich mich um die Hygienemaßnahmen im Empfangsbereich gekümmert. Es kam niemand mit nicht desinfizierten Händen und ungetestet zu unseren Bewohner*innen. Zudem leite ich die eingehenden Anrufe an die entsprechenden Sachbearbeiter*innen weiter. Die Eingangspost geht durch meine Hände und wird von mir verteilt. Für alle Fragen und Anregungen der Bewohner*innen und Besucher*innen bin ich die erste Ansprechpartnerin.

Immer ein freundliches Lächeln

Es ist wichtig, dass alle Besucher*innen unseres Hauses immer mit einem freundlichen Lächeln begrüßt werden. Dies wissen die Besucher*innen sehr zu schätzen. Es ist schön, wenn sich dieses Lächeln in den Gesichtern spiegelt. Und toll, immer neue interessante Menschen kennenzulernen.

In unserem St. Peter-Stift geben wir den Bewohner*innen ein neues Zuhause. Wir vermitteln den uns anvertrauten Menschen Sicherheit und Geborgenheit, Lebensqualität und die Gewissheit, ihren letzten Lebensabschnitt würdevoll zu vollbringen.

Das Verhältnis unter den Kolleg*innen ist angenehm und liebenswert. Es herrscht eine gute Atmosphäre, Teamarbeit und ein prima Arbeitsklima. Ich bin stolz, ein Teil dieses Teams zu sein. Die Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten ist stets freundlich, respektvoll und fair. Die Stiftung bietet nicht nur einen attraktiven Arbeitsplatz, sondern auch dem Arbeitsbereich entsprechende Fort- und Weiterbildungen an.

Des Weiteren sind wir ein Ausbildungsbetrieb.

„Ich arbeite sehr gerne hier!“

Der Umgang mit Menschen bereitet mir Freude. Die Arbeit macht mir Spaß. Für mich ist ein Arbeitstag erfolgreich, wenn ich ein Lächeln auf die Gesichter der Bewohner und Gäste gezaubert habe.

Zudem freue ich mich, das Vertrauen, das mein Arbeitgeber in mich setzt, zurück geben zu können.

Wenn ich nicht im Dienst bin, verbringe ich meine freie Zeit mit meiner Familie, meinen Freunden, der Natur und fahre gerne in Urlaub.



reha team West

Ihr Sanitätshaus



Für die Lust am Leben! Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?



Rezepte übermitteln,
Termine vereinbaren und
den Bearbeitungsstand Ihrer
Aufträge immer im Blick.

Download kostenfrei
im App Store bzw.
im Google Play Store!

Hier finden Sie uns in Krefeld:

Mevissenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de



Die Musiktherapeutin in ihrem Element:
Esther Fidelak zupft an ihrer Gitarre den Akkord C-Dur.

Mit Musik zum Glück

„Wenn ich mit der Gitarre komme und die ersten Akkorde erklingen, bewegen sich die Augen.“ Esther Fidelak bespielt das Thema Musiktherapie bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Im Von-Broichhausen-Stift geht die Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes sehr gerne in die Zimmer von demenziell veränderten Bewohner*innen. „Die Musik öffnet sofort die Herzen und regt das Gehirn an“, sagt die Musiktherapeutin. Esther Fidelak erreicht fast alle Stiftsbewohner, wenn sie mit einem Instrument in der Einzelbetreuung zu den Senioren geht. Wenn die stellvertretende Leiterin des sozialen Dienstes noch dazu singt, bewegen sich meist die Lippen der älteren Menschen, selbst, wenn diese kaum noch sprechen können. „Insbesondere alte Volkslieder wie ‚es klappert die Mühle‘ animieren zum Mitmachen und bringen die Menschen in Bewegung“, berichtet die Musiktherapeutin.

Sie selbst hat Geige als ihr erstes Instrument gelernt, gefolgt von Klavier und Gitarre. Ihr Geigenspiel hat sie als Ensemblemitglied in einem Orchester in Duisburg perfektioniert. An der niederländischen Universität in Heerlen hat Esther Fidelak kreative Therapie mit Schwerpunkt Musik studiert. An der Zuyd University of Applied Sciences in Limburg gehörte auch Stimmbildung zum Lehr-Kanon, was ihr als ehemalige Chorsängerin entgegenkam. Im Anschluss an das vierjährige Studium hat sie vor ihrer Zeit bei der Kempener Stiftung im Ruhrgebiet in einem Therapiezentrum mit autistischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gearbeitet. Seit März 2023 kümmert sich die Kempenerin im Von-Broichhausen-Stift um die musiktherapeutische Betreuung der Bewohner*innen.

Musik entspannt die Muskeln und fördert die Bewegung

Esther Fidelak schätzt an der Musiktherapie neben der geistigen Animation, die Klänge und Rhythmus mitbringen, auch die körperlichen Vorteile für die Senior*innen. „In der basalen Stimulation wird die

Muskulatur angeregt“, berichtet die 34-Jährige. Basale Stimulation meint die Anregung der unterschiedlichen Sinne von Menschen, deren Wahrnehmung beeinträchtigt ist. Neben der muskulären Entspannung hat sie es erlebt, dass ein Arm – den die Therapeuten zuvor als steif empfunden hatten – wieder beweglich geworden ist. „Natürlich sorgt Musik für gute Laune“, lacht die Therapeutin. Mancher, der im Stift als eher zurückhaltend gilt, taut auf, sobald die Noten durchs Appartement tanzen. „Ein älterer Herr beispielsweise singt nach der Einzeltherapie häufig noch eine halbe Stunde für sich alleine weiter.“

Im Von-Broichhausen-Stift stehen neben Gitarre und Klavier Instrumente wie Klangstäbe, Glockenspiel, Rassel, Trommel, Triangel, Körpertambura oder Ocean Drum zur Verfügung. Die Körpertambura ist ein intuitiv spielbares Instrument, das Menschen zur Klangbehandlung oder Klangmassage auf den Körper aufgelegt werden kann. Die Ocean Drum ist eine doppelfellige, also doppelseitig bespannte Rahmentrommel aus Holz und Natur- bzw. Kunststoff-Fell, die mit vielen kleinen Stahlkugeln befüllt ist. Durch das leichte Hin- und Herbewegen der Trommel entsteht ein entspannender und wohltuender Klang, der dem Meeresrauschen gleichkommt. Esther Fidelak will bei der Stiftung neben der Einzel- auch die musikalische Gruppentherapie einführen. „Dafür müssen wir unseren Bestand an Instrumenten aber noch erweitern“, sagt sie. Das zarte Pflänzlein Musiktherapie soll also kräftig gegossen werden, damit es dieser und auch künftigen Generationen von Senioren in Kempen zugute kommt.

Stiftungs-Vorstand fördert die Musiktherapie

Esther Fidelaks größter Förderer in der Musiktherapie ist Stiftungs-Vorsitzender Jürgen Brockmeyer. „Man merkt deutlich, dass musiktherapeutisch begleitete Senioren Stress besser abbauen und Ängste reduzieren“, sagt der 61-Jährige. „Wir sind froh, dass wir dieses







Fortsetzung nächste Seite >>>



Oben die Ocean Drum,
in der Mitte die Körpertambura, unten die Klangstäbe.



Das Wesen der Musik

-  Musik löst bei jedem Menschen Gefühle aus.
-  Wer an einer Musiktherapie teilnimmt, muss nicht musikalisch sein.
-  Musiktherapie schafft für eingeschränkte Menschen mehr Lebensqualität – unabhängig vom Alter.
-  Musik hat einen positiven Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden.
-  Jeder Menschen hat Lieblingslieder, die ihm/ihr innere Freude und Glück bereiten.
-  Bei sanften Melodien schüttet die Nebenniere das Hormon Noradrenalin aus. Dieses Hormon ist dafür verantwortlich, dass Stresshormone herabgesetzt werden und der Körper ruhiger wird.



Blick in die Instrumenten-Kulisse des Von-Broichhausen-Stifts.

Fortsetzung >>>

Therapie-Modul zunehmend besser anbieten können – hierzu gehört auch die mit Esther Fidelak einhergehende Expertise in unserem Sozialen Dienst.“ Neben klassischen Senioren-Therapien wie Ergo- oder Physiotherapie sowie Gedächtnistraining habe sich die Musiktherapie zu einem stabilen Baustein in der Kempener Seniorenarbeit entwickelt.

Jürgen Brockmeyer: „Hierfür bedanken wir uns auch bei unserem Förderverein, der uns in der Vergangenheit bereits die Anschaffung vieler Instrumente ermöglicht hat.“

Fazit für den Stiftungs-Vorstand: Da das Thema Demenz aufgrund des demographischen Wandels eine immer größere Rolle in der Senioren-Einrichtung spielt, weckt insbesondere die Musiktherapie Erinnerungen und schafft eine Möglichkeit für eingeschränkte Menschen, sich auszudrücken und neue Lebensfreude zu empfinden.

Anzeige

Blumen Pavillon
www.blumen-kempen.de

Ihr Partner für alle Anlässe rund um die Blume

Inh. Engels & Bressemer GbR, Tel. 02152 550919, Ziegelheiderstr. 3, 47906 Kempen



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempfen



„Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie. Kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns an, lernen Sie uns kennen, überzeugen Sie sich selbst.“

Johannes Schmithuysen, Inhaber Rotkehlchen Immobilien



Ihr Immobilienmakler in Kempen.
Mit einem Herz für Alt- und Neubau.

Telefon: 02152 516234 E-Mail: js@rotkehlchen-immobilien.de

Rotkehlchen Immobilien, Industriering Ost 72, 47906 Kempen

www.rotkehlchen-immobilien.de  Rotkehlchen Immobilien  Rotkehlchen_Immobilien

Stadt Kempen hat zahlreiche Großprojekte vor der Brust

Zum 1. März hat die Stadt Kempen an der Orsaystraße 3-5 im Klosterhof Räume für eine Tourismus-Zentrale angemietet. Bislang war ein Info-Punkt, in dem sich auswärtige Besucher über die Stadt informieren wollten im Kulturforum Franziskanerkloster untergebracht. Mit dem neuen KK-Hotspot ist die Stadt Forderungen von Werbering und Tourismusverbänden entgegen gekommen, mehr Werbung insbesondere für die historische Altstadt zu machen. Andere mögliche Standorte wie Heilig-Geist-Kapelle konnten sich nicht durchsetzen.

*

Die Gestaltung des Schulcampus nimmt Fahrt auf. Nach den Osterferien soll nach langer Sanierung der Gesamtschulbetrieb in der unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Martin-Schule wieder starten. Auch in Sachen Neubau für die Gesamtschule auf dem Ludwig-Jahn-Sportplatz geht es in die konkrete Planungsphase. Offen ist noch, ob das Luise-von-Duesberg-Gymnasium (LvD) in die ehemaligen Realschulgebäude an der Pestalozzistraße umziehen soll. Das Gebäude an der Berliner Allee ist sanierungsbedürftig. Das LvD lehnt aber einen Umzug ab.

*

Fortschritte macht auch der Neubau an der Ellenstraße gegenüber dem Bärenbrunnen. Auf dem Areal der früheren Von-Broich-Passage entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus mit insgesamt 14 Mietwohnungen. Nach dem Abriss der zwei Altbauten und Freilegung der Fläche stockten die Arbeiten vorübergehend, weil seitens des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege nach archäologischen Funden aus dem Mittelalter geforscht wurde.

*

Nach monatelangen Absperrungen ist der Spazierweg entlang des Entenweihers wieder freigegeben. Die Bauarbeiten im Bereich East-Cambridgeshire-Park und Tennisclub Rot-Weiß waren notwendig geworden, weil die Stadtwerke für den Hauptsammler am Park marode Rohre austauschen mussten. Jetzt können Erholungssuchende die grüne Lunge im Kempener Süden wieder genießen.

Im August 2022 hat die Stadt Kempen nach 83 Jahren die Burg wieder vom Kreis Viersen übernommen. Die Fassadenarbeiten, die die Stadt seit einigen Monaten am Kempener Wahrzeichen vornehmen lässt, sind bereits ein Hinweis, dass sich etwas tut mit der 600 Jahre alten kurkölnischen Feste. Der Verein „Denk mal an Kempen“, der sich im Einvernehmen mit der Stadt um die Belebung der Burg kümmert, ist dabei, mögliche Nutzungen für die herausragende Immobilie der Thomasstadt zu ermitteln.

*

Der Abriss der Post am Moorenring lässt noch auf sich warten. Auf dem Areal an der Ecke zur Thomasstraße hin plant das Grefrather Immobilienunternehmen Fabri & Reuter ein Wohn- und Geschäftshaus mit 23 Eigentumswohnungen. Die Post hat am 19. Juni am Moorenring Schluss gemacht, dafür ist am Hessenring 13 am Edeka-Steves das Geschäft „Telekommunikation und Postpartner“ eröffnet worden.

*

Ende März hat das Hospital zum Heiligen Geist das neue Bettenhaus feierlich eröffnet. Der Krankenhausbetreiber Artemed hat nach zwei Jahren Bauzeit den neuen A-Trakt mit modernen 1- und 2-Bett-Zimmern für bis zu 176 Patient*innen in Betrieb genommen. Der Neubau über vier Etagen mit 5000 m² Gesamtfläche ersetzt den Altbau von 1959. Das Hospital wächst dadurch von 280 auf 320 Betten.

*

In Vorfreude auf den neuen Familiensportpark hat der Fußballverein DJK/SV Thomasstadt mit dem gebürtigen Kempener Jordan Beyer eine Vorvereinbarung getroffen, einen Teil des künftigen Sportparks an der Berliner Allee nach dem Profi-Kicker zu benennen. Der 23-jährige Abwehrspieler, der seine Profikarriere bei Borussia Mönchengladbach gestartet ist und seit September 2022 in England beim FC Burnley unter Vertrag steht, soll dafür einen Teil der finanziellen Vereinsförderung übernehmen.



Im kleineren Gebäude des Klosterhofs sitzt künftig die Tourist-Info.



Die Entkernung der rund 100 Jahre alten früheren Martinschule ist fast fertig.



Auf dem Grundstück Ellenstraße 11-14 macht der Neubau Fortschritte.



Die neue Wegeführung entlang des Entenweihers lädt zum Flanieren ein.



Die Außenarbeiten an der Burg dauern noch an.



Die frühere Post am Moorenring wartet auf die Abrissbirne.



Der Neubau des Bettenhauses aus der Vogelperspektive.



Der SV Thomasstadt will sein Fußballstadion nach Jordan Beyer benennen.



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Kuchen wie Rosen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
heute grüßen Sie besonders unsere beiden Hauswirtschafts-Aspirantinnen Jule Ramann und Leonie Bougie aus der Küche. Gemeinsam mit ihrer Mentorin Sabine Nepecks präsentieren Ihnen die beiden in dieser Ausgabe zwei süße Leckereien zum Nachmachen und Genießen. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich beide jungen Damen für den Ausbildungsberuf in der Hauswirtschaft interessieren und begeistern können. Grund genug also, die beiden bereits am Anfang ihrer beruflichen Karriere in regelmäßige Arbeitsabläufe verantwortungsvoll zu integrieren. So entstand die Idee, die Herstellung verschiedenster Teige und Massen unter der Anleitung unserer erfahrenen Ausbilderin Sabine Nepecks zu vermitteln, um daraus leckere Kuchen für die Nachmittagskaffeezeit der Bewohner*innen zu backen.

Von diesem Projekt profitieren nicht nur unsere Nachwuchskünstlerinnen mit den Lerninhalten der Backstube, sondern auch unsere Bewohner*innen, die mit leckerem hausgemachtem Gebäck verwöhnt werden. Und klar; es ist noch kein Meister bzw. keine Meisterin vom Himmel gefallen.

Deshalb verzichten wir an dieser Stelle auch bewusst auf eine „Geling-Garantie“ und freuen uns vielmehr auf Ihre geschätzten Rückmeldungen und Tipps hierzu.

Möge uns allen der Duft nach frischem Backwerk im Hause stets ein guter Vorbote sein.

Ihnen wünschen wir viel Spaß und gutes Gelingen beim Nachbacken und eine schöne Frühjahrszeit.

Ihr Holger Schuster
Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter

Hefeteig – Rosenkuchen

So wird's gemacht:

Zunächst wird das Mehl durch ein Sieb in eine große Rührschüssel oder die Schüssel einer Küchenmaschine gegeben. Anschließend werden der Zucker und der Vanillezucker mit dem Mehl gut vermischt. Die Mehlmischung darf nun von der Mitte heraus auf die Seiten der Schüssel geschoben werden, so dass in der Schüssel eine schöne Mulde entstehen kann. Anschließend wird die Milch auf kleiner Stufe in einem Topf auf dem Herd leicht erwärmt. In gebröckelte Stückchen wird die Hefe in eine separate Schüssel gegeben und mit einem Esslöffel der lauwarmen Milch sowie einem Teelöffel Zucker gut vermengt. Auf den entstandenen Mehtrand in der Rührschüssel begibt sich in feinen Stücken aufgeteilt die Margarine. Das Fett sollte möglichst nicht in die Mulde fallen, denn dort findet sich nun das Gemisch aus Hefe, Zucker und Milch wieder. Die Schüssel darf nun gute 20 Minuten an einem warmen Ort – abgedeckt mit einem sauberen Küchentuch – ausruhen, so dass die Hefe schön „gehen“ kann. Inzwischen nehmen die Rosinen ein lauwarmes Wasserbad und quellen für gute 10 Minuten vor sich hin, bevor sie auf einem Sieb abtropfen dürfen. Alternativ zum neutralen Wasser können die Rosinen mit einem guten Rum „beschwipst“ werden. Nach erfolgter Ruhephase wird das Ei in die Schüssel geschlagen und anschließend alles gut vermengt – entweder mit dem Knethaken der Küchenmaschine oder mit dem Handrührgerät. Im Anschluss wird der nun vermengte Hefeteig nochmals zum Ausruhen gute 15 Minuten abgedeckt an einem schönen Plätzchen zur Seite gestellt. Als nächster Arbeitsschritt wird eine saubere Arbeitsfläche leicht mit Mehl bestäubt. Nach Ablauf der 15-minütigen Ruhezeit wird der Teig auf die Fläche gegeben und mit einem Nudelholz ca. 30 x 50 cm ausgerollt.

Fortsetzung nächste Seite >>>

Für ein Backblech benötigt man:

500 g	Weizenmehl Typ 405
80 g	Zucker
10 g	Vanillezucker
80 g	Margarine
1 Stk.	Ei
100 g	Rosinen
40 g	Hefe
250 ml	Milch

Zum Servieren: Vorspeisenteller



Der ausgerollte Teig wird mit Fett bestrichen.



Mit viel Gefühl wird der Teig zusammengerollt, so dass sich die Rosinen anschmiegen können.



Sabine Nepecks (rechts) mit den Hauswirtschafts-Aspirantinnen Jule Ramann (Mitte) und Leonie Bougie in der guten Stiftsküche.



Ab in den Ofen: Sabine Nepecks hat die Kuchenbleche im Griff.



Fortsetzung >>>

Anschließend wird der Teig mit etwas flüssiger Butter oder Margarine mit einem Backpinsel gut bestrichen. Nun beziehen die Rosinen gleichmäßig auf der Teigoberfläche Position. Darauf achten, dass an allen Rändern ca. 2 cm Platz übrigbleibt! Wer möchte, kann die Rosinen noch mit einer Zimt-Zuckermischung bestreuen. Nun wird der Teig samt Rosinen zu einer Rolle aufgerollt und in ca. 5 cm dicke Scheiben geschnitten. Diese werden auf einem eingefetteten oder mit Backpapier ausgelegten Blech verteilt. Hierbei ist es einem selbst überlassen, ob man sich für einzelne „Rosen“ entscheidet oder die Ringe eng aneinanderlegt. Im vorgeheizten Backofen wird der Kuchen bei 180°C rund 40 Minuten ausgebacken. Die letzten 15 Minuten sollte das Gebäck abgedeckt werden. Das fertige Gebäck kann noch mit einem Guss aus Puderzucker verfeinert werden.

Anzeige

EINFÜHLSAME BERATUNG UND BEGLEITUNG.

- Bestattung ■ Trauerfloristik ■ Grabgestaltung

Alles aus einer Hand – auch als Vorsorge.

Persönliche Beratung durch den Bestattermeister Stephan Wolters und die fachgeprüfte Bestatterin Heike Wolters-Judisch.

WOLTERS
BESTATTUNGSHAUS
Am Neuen Friedhof in Kempen.

Inh. Stephan Wolters | Tel.: 02152 - 5 46 32 | www.wolters-bestattungshaus.de | Berliner Allee 1 A | 47906 Kempen

Käsekuchen mit Pfirsichen

Nach Mutzenmandeln, Erdbeer-Vanille-Eis, Hefezopf und Omas Kirschkuchen in den letzten Ausgaben der „Stiftung im Blick“ kommen wir heute backfreudig ins Frühjahr und stellen einen Pfirsich-Käsekuchen vor. Wie immer ist die Leckerei in der Backküche des Von-Broichhausen-Stifts entstanden, wie immer haben die Bewohner*innen mit Hand angelegt, dass das Backwerk gelingt. Der Pfirsich-Käsekuchen ist ein schneller Klassiker unter den Backrezepten der Welt, im Von-Broichhausen-Stift erfreut er sich gerade jetzt im Frühjahr großer Beliebtheit. In Teamwork zusammen mit dem Sozialen Dienst und Ehrenamtlern gelingt das Werk immer und mundet auch den anderen Bewohner*innen. Ein saftiger Gaumenschmaus für die beste Kaffeezeit.

Zutaten :

1 Rolle Blätterteig | 500 g Magerquark | 1 Päckchen Puddingpulver | 4 Eier | 300 g Zucker | 1 Dose Pfirsiche, abgetropft | weiche Butter | 200 ml Milch

Zubereitung:

Zutaten in einer Schüssel verrühren, den Teig auf ein gefettetes Blech legen, die Pfirsichhälften in kleine Stückchen schneiden und auf dem Teig verteilen, bei 175° Celsius im Backofen ca. 40 Minuten lang zubereiten.



Agnes Maskow (links) und Hedwig Tomson rühren den Teig an.



Margret Pasch schneidet die Pfirsiche in kleine Stücke.



Die Bleche mit dem frisch gebackenen, duftenden Kuchen, guten Appetit!



Gewinnspiel: Shopping-Paradies Altstadt

Nach Bäumen, Plätzen, Türen, Kunstwerken, Brunnen, Straßen, Denkmälern, Kirchen, Stadtfesten, Fenstern, Schwarz-Weiß-Photo-Impressionen, historischen Ansichten, Thomas-Bezügen im Stadtbild, legendären Gaststätten, historischen Bodenfliesen und Restaurants geht es in diesem Bilderrätsel in der „Stiftung im Blick“ um Geschäfte. Kaum eine Stadt ist so gesegnet mit leistungsfähigen Einzelhandelsgeschäften wie Kempen. Insbesondere in der Altstadt ist der Kunde König. Zu fast jeder Sparte gibt es Einkaufsmöglichkeiten, die jeden Wunsch erfüllen und in guter Beratung angeboten werden. Deshalb fragen wir im Zuge des beliebten Quizes diesmal: Erkennen Sie das Geschäft?

Auch dieses Gewinnspiel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Neben den acht Geschäften gibt es jede Menge weiterer Läden, wo ein breit gefächertes Angebot in der jeweiligen Sparte angeboten wird. Ein Bummel durch die Altstadt mit einer Shoppingtour durch die Geschäfte lohnt immer. Testen Sie den Kempener Einzelhandel!

Aus den mit richtigen Geschäfts-Benennungen ausgefüllten Fragebögen ermittelt die Glücksfee für jedes Stift einen Gewinner bzw. eine Gewinnerin, für die auch diesmal wieder ein Preis in Aussicht steht.

.....
Familiennamen

.....
Vorname

.....
Stift

.....
Zimmer-Nummer



Stiftet aus Heimatverbundenheit zwei Bücher für das Quiz in der „Stiftung im Blick“: Stephan Wolters.

Diesmal hat der Kempener Bürger Stephan Wolters zwei wertvolle Werke zur Verfügung gestellt, die jeder heimatverbundene Kempener in seinem Bücherregal stehen haben sollte. Darunter befindet sich der Schwarz-Weiß-Bildband „Kempen“ vom Duo Heinz Bogler und Herbert Hümmeler.

In dem 1981 erschienenen Buch aus dem Thomas-Verlag Kempen haben der Fotograf Bogler und der Texter/Gestalter Hümmeler einen einzigartigen Fotospaziergang durch eine schöne Stadt am Niederrhein zwischen zwei Buchdeckel gebunden.

Die 99 Schwarzweiß- und zwei Farbfotos spiegeln Kempen vor gut 40 Jahren und sind Ausdruck einer Epoche, die aus heutiger Zeit als „Retro“ vielfach Bewunderung und Anerkennung findet.

Abgabeschluss ist der 30. Juni 2024.



Zwei Rotkehlchen zu Gast

*Ich träumt´ beim Frühstück so vor mich hin,
da hört´ ich plötzlich ein leises Pling.
Ich blickte auf und staunte sehr,
ein kleines Rotkehlchen stolzierte daher.
Es pickte in meinem Blumenkasten
Und sah es bald nach einem Würmchen hasten.
Es dauerte auch gar nicht lange,
da saß ein zweites an seiner Wange.
Doch konnt´ ich leider nicht verweilen,
musste doch zur Arbeit eilen.
Am Nachmittag fuhr ich in die Garage hinein
Und auch ein Rotkehlchen flog herein.
Knapp unter der Garagendecke
Gab es viele winzige Verstecke.
Und dort auf einem Wasserrohr,
äugten zwei kleine Rotkehlchen hervor.
Manchmal stehe ich sprachlos da
Und staune ob der Wunder, die ich sah.
Manchmal stehe ich sprachlos da
Weil ich verstehe, was ich sah.
sané*



Dieser poetische Beitrag stammt von Sabine Nepecks, Ökotrophologin im St. Peter-Stift und Autorin für dieses Magazin. Sie schreibt unter dem Pseudonym sané.



„Ackerglück“ hat Barbara Stoffels ihre Ausstellung betitelt. Hier bei der Aufhängung der Bilder im St. Peter-Stift.

Wo der Kappes König ist

Man muss schon eine besondere Beziehung zur Natur haben, wenn man Kappes, Kohlrabi, Kartoffeln oder Möhren mit der Kamera so ablichtet wie Barbara Stoffels. Das Gemüse scheint förmlich aus dem Bild herauszuwachsen und macht Lust auf Kohlrouladen, Gratin, Muhrejubbel und Honig. Bereits bei der Aufhängung im St. Peter-Stift Ende März spürte die Kempenerin, dass ihre großformatigen Aufnahmen von der eigenen Scholle, die sie beackert, die Menschen ansprechen. So ursprünglich, so einfach, so alltäglich, so vertraut und doch so ästhetisch - es ist einfach schön anzusehen. Das fast schon abgegriffene Goethe-Wort „Willst du immer weiter schweifen...“, hier trifft es tatsächlich zu. Das Gute aus der heimischen Erde liegt so nah, dass es dem geübten Blick von Barbara Stoffels nicht schwergefallen sein dürfte, es mithilfe der Linse ihrer Panasonic zu pflücken und kompakt auf Fotopapier zu translozieren. Das geschieht unaufgeregt, im Einklang mit den grünen Models, unspektakulär und sympathisch nah an der Schöpfung, die all diese Wunder um uns herum zulässt. Natürlich.

„Ackerglück“ betitelt Barbara Stoffels, von Haus aus Lebensmittel-Technologin, ihre nunmehr dritte Bilderchau in den Kempener Stiften. Bis Ende Juni sind die zwei Dutzend Fotografien in den Fluren des St. Peter-Stifts zu sehen, im Anschluss ab Juli für drei Monate in der Galerie des Von-Broichhausen-Stifts. Zum Ackerglück gehört für die 45-Jährige nicht nur üppig gedeihendes Gemüse. Auch was sonst noch krecht und fleucht auf den Feldern, wird für einen geneigten Augenblick aus den fetten Böden geerntet. Ohne freilich das stille Glück zu stören. Die Bohnen wachsen munter gen Himmel, die Biene bestäubt emsig die Blüte, die Kornblume war scheint's selten so blau, die Blattlaus saugt gierig am leider nur dreiblättrigen Kleeblatt, die Schnecke huscht ächzend übers Karottenkraut. Und der Kappes ist ohnehin der König im Reich Campunni. Man kann sich nicht sattsehen.

Fortsetzung nächste Seite >>>

Rosa malt sich frei

Es ist die Fröhlichkeit der Farben, die die Ölbilder von Rosa Chrisi dos Santos Silva so sympathisch machen. „Fehlt nur noch ein Glas Rotwein, Käse und Oliven“, meint eine Bewohnerin spontan, als die Künstlerin ihre Werke Anfang des Jahres in den Fluren des St. Peter-Stifts aufhängt. Drei Monate später, als die 20 Werke Anfang März für drei Monate zum Von-Broichhausen-Stift wandern, ist die Begeisterung der Senior*innen am Heyerdrink nicht geringer.

Mediterrane Landschaften in Gelb, Orange und Rot strahlen mit der Sonne um die Wette. Das Meer ist so blau, dass die Qualle im Wellengang Flamenco tanzt und die Nixe sich nackig der Gänsehaut entledigt. „Ich male, seit ich denken kann“, sagt die gebürtige Kempenerin mit familiären Wurzeln in Griechenland und Portugal. So malt sie sich ihr Paradies, in das sie selbst gerne eintauchen würde. Ihre Vorbilder Monet und van Gogh sind unschwer zu erkennen.

Kaum zu glauben, dass diese Farbvollendete von der Peleponnes im Alltag der IT nachgeht. Doch selbst die Algorithmen der Zahlen scheinen sich an Rosas heimischer Staffelei im Hagelkreuz-Viertel in phänomenale Formen zu verwandeln, die Logik nimmt Gestalt an und entschält sich ihrer abstrakten Körperlosigkeit.

Außer ihrem Kater Rocky ist alles bunt in ihrer Welt. Das drückt sich in den intensiven Bildern perfekt aus! Darin malt Rosa sich frei.

Fortsetzung >>>

Die Lust, dieses Glück aus dem Schoße der Natur mit anderen Menschen zu teilen, spürt der Bewohner, der Besucher, der Mitarbeiter und der zufällige Gast des Stifts. Die Farbe des Glücks ist Grün. Durchs Kohlblatt schimmert sanft ein Zeichen der Hoffnung in diesen lausigen Zeiten. Die Ausstellung der leidenschaftlichen Hobbyfotografin Barbara Stoffels sollte man sich nicht entgehen lassen.



Rosa Chrisi dos Santos Silva hat selbst sichtlich Spaß an ihren Bildern, die förmlich in die Flure der Kempener Stifte hineinstrahlen.



Für interessierte Besucher*innen der Kunstaussstellungen in den Stiften wäre eine vorherige Anmeldung unter Tel. 02152 2014-550 (Von-Broichhausen-Stift) bzw. 02152 898-0 (St. Peter-Stift) wünschenswert.



Gabi Scharz von der Hauswirtschaftsleitung im Von-Broichhausen-Stift überreicht Marianne Josten den Buchgewinn aus dem aktuellen Quiz in der Stiftung im Blick. Die Urkempenerin lebt seit knapp vier Jahren im Haus Thomas.

Quizgewinn I: Blick für den besonderen Blick

Selten hat die Glücksfee ein solch glückliches Händchen gehabt: Das Buch über historische Schuhkratzer am linken Niederrhein trifft genau den Geschmack von Marianne Josten. Die 96-Jährige hat beim Preisrätsel in der „Stiftung im Blick“ mitgemacht, alle Altstadtlokale auf Anhieb richtig zugeordnet und war unter den zahlreichen Einsendern mit Fortuna im Bunde. Als Mitarbeiterin Gabi Scharz der Urkempenerin in ihrem Appartement im Erdgeschoss von Haus Thomas das Werk des Künstlers Gerhard Kuhl überreicht, kennt die Freude von Marianne Josten schier keine Grenzen. Die Schuhkratzer, die der Autor in Wort und Bild liebevoll beschreibt, will die sehr rüstige Seniorin demnächst bei ihren Spaziergängen live entdecken.

„Das ist schon ein besonderer Blick eines Künstlers“, staunt die ehemalige Verwaltungsangestellte bei der Kreisverwaltung. Lesen gehört zu den Hobbys von Marianne Josten, Bildbände über Kempen oder Gedichtbände von Wilhelm Grobben sowie ihrem Bruder Willy Janssen haben in ihrem Bücherregal einen Ehrenplatz. "

Im Von-Broichhausen-Stift fühle ich mich richtig wohl, nicht nur wegen des schönen Nussbaums in meinem Stiftsgarten“, betont Marianne Josten, die viele Angebote des Hauses wahrnimmt wie zum Beispiel Kegeln, Gedächtnistraining, Kraft- und Balance-Training sowie Bingo.

Quizgewinn II: Ein Leben für das Ehrenamt

„Darüber freue ich mich sehr!“ Regina Hermbusche blättert eifrig im Buchgewinn, den ihr das Bilderrätsel in der „Stiftung im Blick“ beschert hat. Einige der historischen Schuhkratzer, die der Autor Gerhard Kuhl beschreibt, kennt die Kempenerin aus eigener Anschauung. Da die 95-Jährige seit 1968 in Kempen

Fortsetzung Seite 34 >>>

Gemeinsam sind wir stärker.

Weil bei uns als Genossenschaftsbank die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Weil Werte wie Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft bilden.

Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Weil die besten Entscheidungen die sind, die von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden.

Weil wir am besten dort entscheiden, wo die Folgen direkt spürbar sind: vor Ort.

Weil es die Heimat ist, die uns alle ausmacht, und weil wir sie nach Kräften fördern.

Weil unsere Mitarbeiter für jedes Mitglied und jeden Kunden persönlich da sind.

Weil unsere Filialen nicht einfach nur Standorte sind, sondern Engagement für unsere Heimat bedeuten.

Weil jedes neue Mitglied willkommen ist und unsere Gemeinschaft bereichert.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

>>> Fortsetzung von Seite 32

lebt, war auch die Frage nach acht Altstadt-Restaurants im Magazin-Quiz kein Problem für die sehr rüstige Seniorin. Die meisten der guten Stuben hat sie persönlich mit ihrer Familie schon besucht und die feine Küche genossen.

Seit knapp vier Jahren lebt die gebürtige Gelderländerin im St.Peter-Stift – zunächst in den Miet-Appartements, seit einem halben Jahr nun in der Pflege.

Da sie sich in Kempen lange ehrenamtlich in der Senioren-Initiative engagiert hat und zusammen mit Willy Hartmann in der Altenhilfe das Haus Wiesengrund an verantwortlicher Stelle mitinitiiert hat, weiß sie die fürsorgliche Versorgung im St.Peter-Stift sehr zu schätzen.

Stolz ist Regina Hermbusche, dass ihr für ihre Verdienste die Goldene Ehrennadel des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes verliehen worden ist.

Hier kommt die **Auflösung** des vergangenen Gewinnspiels, in dem es um die Zuordnung von Restaurants in der Altstadt ging:

1. Ercklentz
2. Et kemp'sche huus
3. La Piazza
4. DuQu Lounge
5. Traberklause
6. Le Petit
7. Comix
8. Ela



Im Alter gut umsorgt
Stiftung
Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Ein Job in der Stiftung – vielseitig und krisensicher

... zum Beispiel über eine Ausbildung als **Pflegefachmann/Pflegefachfrau** oder als **Pflegefachassistent/in** – mit vielfältigen Möglichkeiten!



Das verdienen Sie bei uns

im ersten Ausbildungsjahr monatlich brutto als

- ▶ **Pflegefachfrau/Pflegefachmann** 1.340,69 €
- ▶ **Pflegefachassistentin** 1.264,00 €
- ▶ **Einstiegsgehalt Pflegefachfrau/Pflegefachmann nach der Ausbildung** 3.565,62 €

(ohne Zeitzuschläge und Weihnachtsgeld, 33 Tage Urlaub)

Stand 01.03.2024

Folgen Sie uns!

 @hospitalstiftungskempen
 @Hospital-Stiftung Kempen
 stiftung-kempen.sucht-sie.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Werden Sie Mitglied im Freundes- und Förderkreis der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



Nachname Vorname

Straße, Haus-Nr. Ort

ABBUCHUNGSMÄCHTIGUNG

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag* von meinem Konto ab. Der Jahresmindestbeitrag beträgt 20 Euro.

Jahresbeitrag* Euro

Nachname Kontoinhaber*in Vorname

IBAN BIC

Ort Datum

Unterschrift

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Bitte senden Sie Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an die folgenden Adresse oder geben sie an der Stifts-Rezeption ab:

Freundes- und Förderverein der Stiftung "Hospital zum Heiligen Geist" e.V.
Von-Broichhausen-Allee 1 · 47906 Kempen
E-Mail: ffk@stiftung-kempen.de

Wer den FFK unterstützen möchte: Konto: Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33 · IBAN: DE75 3205 0000 0000 3640 00

Impressum Stiftung im Blick, Ausgabe Nr.31 / April 2024

Herausgeber: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen · www.stiftung-kempen.de

Die „Stiftung im Blick“ dient der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Redaktion: Walburga Backes, Agathe Elboraey, Nikola Hornen-Boermann, Stefanie Keultjes, Michaela Kromm, Axel Küppers, Mireille Lassig

V.i.S.d.P.: Jürgen Brockmeyer, Vorstands-Vorsitzender, Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Kontakt: Redaktion Stiftung im Blick · Von-Broichhausen-Stift · Heyerdrink 21 · 47906 Kempen
Telefon: 02152 2014-550 · E-Mail: redaktion@stiftung-kempen.de

Bildnachweis: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist – S. 3 (B.3), 5, 8 (u.), 9, 12, 13, 14, 15, 24 (u.), 25, 26, 27, 29 (o.), 29 (B.I. + r. u.), 30, 31, 32
Axel Küppers – S. 3 (B.1, 2, 4), 4, 6, 7, 8 (o.), 11, 16, 18, 19, 20, 22, 23 (B.1, 2, 4), 24 (o.), 28,
Tom Wolters – S. 1+10, Norman Storde – S. 23 (B.3)

Illustrationen: Jürgen Pankarz – Titelseite

Gestaltung: Theo Wagener

Druck/Aufl.: printworld.com, Großschirma / 700 Stück

Hier gibt's die Stiftung im Blick:

- ags Stefelmans, Schorndorfer Straße 15
- Bahnhof Kempen
- Bäckerei Hoenen, Emilie-Horten-Platz
- Bären-Apotheke, Hessenring 25
- Blumen-Pavillon, Ziegelheider Straße 3
- Café Eiger, Heyerdrink 21, im Von-Broichhausen-Stift
- Concordien Apotheke, Concordienplatz 4
- Edeka, Hessenring 25
- HNO-Praxis Dr. Kamp, Burgring 35
- Hospital zum Heiligen Geist, Von-Broichhausen-Allee 1
- Kuhtor-Apotheke, Burgring 1
- Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19
- Melanie's Lottoshop, Engerstraße 2
- Medizinisches Zentrum – Arnoldhaus, Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Arnoldstraße 13
- Mormels, Podologische Praxis, Kleinbahnstraße 20
- Mühlen-Apotheke, Mülhauser Str. 2-4
- Rathaus, Buttermarkt 1
- Schreibwaren Beckers, Engerstraße 10
- Senioren-Initiative, Wiesenstraße 59
- Thomas Apotheke, Thomasstraße 25
- Thomas-Buchhandlung, Burgstraße 28
- Volksbank, Burgstraße 8
- Wolters Blumenhaus, Berliner Allee 1a

Die "Stiftung im Blick" gibt es natürlich auch im Foyer der beiden Kempener Seniorenheime Von-Broichhausen-Stift (Heyerdrink 21) und St. Peter-Stift (Auguste-Tibus-Straße 9). Darüber hinaus im Download auf der Homepage www.stiftung-kempen.de



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempfen

Warum es sich lohnt, in der Hauswirtschaft zu arbeiten.



Hauswirtschaft – das heißt:

Küche | Service | Wäsche | Essen & Trinken | Fröhlich sein

Das können wir Ihnen bieten:

- ▶ eine zeitgemäße Vermittlung fachlicher Inhalte anhand des neuen Ausbildungsrahmenplans
- ▶ ein attraktives Gehalt
- ▶ gute Übernahmechancen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung
- ▶ eine aktuell und zukünftig unverzichtbare Dienstleistung erlernen, die für Menschen und gemeinsam mit Ihnen erbracht wird
- ▶ die Etablierung digitaler Prozesse aktiv gestalten und begleiten sowie deren Nachhaltigkeit messen
- ▶ eigene kreative Ideen für Motto-Events ausarbeiten und umsetzen
- ▶ Prozesse anhand eines Warenwirtschaftssystems steuern

Bewerbungen an
Michaela Kromm
Tel. 02152 2014553
personalabteilung@
stiftung-kempfen.de